

“Kennt ihr denn Odysseus nicht? Entweder es ist irgendeine Gefahr in dem Netzwerk verborgen, oder es ist ein Trick, mit dem von in der Nähe lauern den Vertriebsmitarbeitern unsere Firma eingenommen werden soll. Was es aber auch sein mag, trauet dem Fremden nicht!”

Vergil möge uns die sprachlichen, Agesandros, Polydoros und Athenodoros mögen uns die kleinen

bildlichen Änderungen verzeihen. Auch möchten wir hiermit nicht vor dem generellen Netzwerkeinsatz warnen (die Folgen wären uns zu schrecklich), sondern im Gegenteil nur vor Fehlentwicklungen, die sich im Zuge falschen Netzwerkeinsatzes ergeben können. Welche Bedeutung haben nun aber Netzwerke?

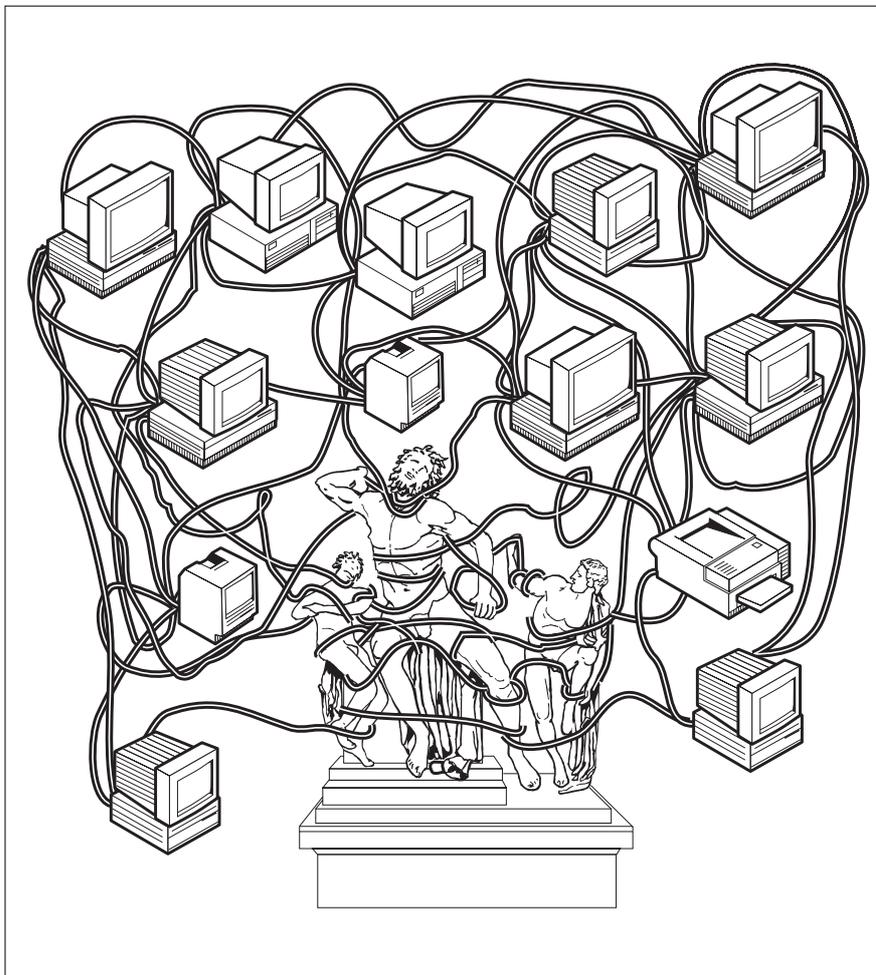
Netze sind ein durch Verknoten oder Verflechten entstandenes Gebilde aus Maschen, das in unterschiedlichster Ausführung unterschiedlichsten Zwecken dient (Fischernetz, Einkaufsnetz, Moskitonetz, Tennisnetz etc.). Gleichzeitig versteht man darunter aber auch Systeme, deren Systemkomponenten im Prinzip nach der gleichen Methode untereinander verbunden sind (Schienennetz, Verkehrsnetz, Funknetz etc.). Diese “Netzsysteme” haben somit die

Aufgabe, eine Lösung für ein Problem bereitzustellen, die eine Einzelkomponente nicht, nur schwerlich oder nur mit unangemessenem Aufwand bieten könnte. Das Netz ist also, sollte es zumindest sein - um ein wohlbekanntes philosophisches Theorem zu redefinieren - “mehr als die Summe seiner Einzelteile”.

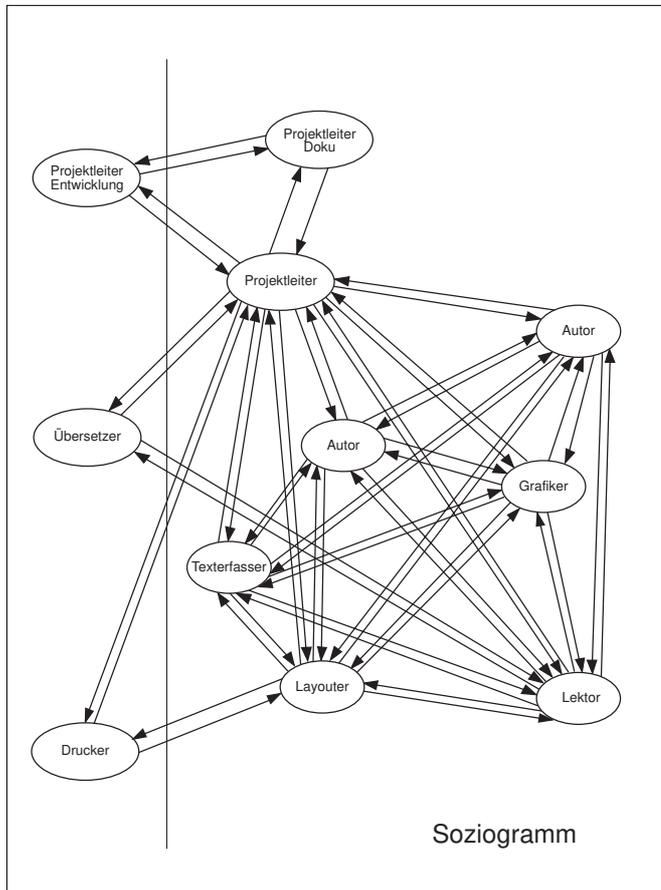
(Computer-)Netzwerke, eingesetzt in der Techni-

schen Dokumentation, sollten derselben Anforderung genüge leisten. Bestehende Abläufe sollen effektiver gestaltet, neue Bearbeitungs- und Kommunikationsmöglichkeiten geschaffen, dadurch getätigte Investitionen sollen mittelfristig rentabel werden. Nach fundierten Vorüberlegungen haben wir uns für ein solches entschieden. Welche Beweggründe uns dabei geleitet haben und wie wir unser Netzwerk realisiert haben, wollen wir nach-

folgend erörtern. Soviel vorweg: unser Netzwerk hat sich in der Praxis bewährt. Denn damit wurde ein Doppelleffekt erzielt: zum einen eine effektivere interne Ablauforganisation, die sich in Zeit- und Kosteneinsparungen ausdrückt, zum anderen aber auch die Weitergabe dieser Vorteile an unsere Kunden in Form einer Preisgestaltung, “die sich sehen lassen kann”.



Technische Dokumentation erfordert ein hohes Maß an Kommunikation.



Technische Dokumentation, nicht nur auf unser Spezialgebiet Elektronik übertragen, ist eine komplexe Materie. Unsere Spezialisten ergänzen sich hier mit ihrem speziellen Wissen. Damit die Kommunikation unter ihnen möglichst reibungslos funktioniert, ist eine effektive interne Organisationsstruktur mit einer an den jeweiligen Auftrag angepaßten Projektorganisation erforderlich. Dies gilt selbstverständlich ebenso für den externen Bereich, den Kontakt mit dem Kunden, dem Übersetzer oder Drucker. Komplexe Projekte sind ständig hinsichtlich ihres Fortschritts zu überwachen, Informationen zu Verbesserungen, Änderungen, Neuerungen, neuen Strategien sind auszutauschen bzw. zu berücksichtigen, um so stets up-to-date zu sein. Speziell bei der just-in-time-Dokumentation. Welche Kommunikationsflüsse hier idealtypisch gegeben

sein können, haben wir Ihnen einmal in Form eines Soziogramms zusammengefaßt.

Zeitgemäße Kommunikation ist heterogen.

Kommunikation kann persönlich (face-to-face), schriftlich, telefonisch oder elektronisch erfolgen. Dabei werden unterschiedliche Übertragungswege und -medien benutzt. Sinn und Zweck, Effizienz und Gebote der Angemessenheit (z.B. beim direkten Kundenkontakt) sollten dabei deren Auswahl bestimmen.

Technische Dokumentation bedingt Computereinsatz.

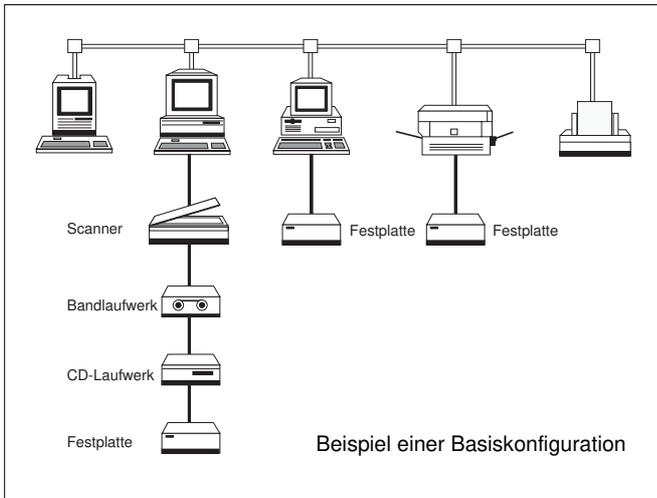
Sinnvoller Computereinsatz ist heute unerlässlich. Er ermöglicht z.B. Änderungen schnell durchzuführen, vermeidet Doppelerfassungen, macht es überhaupt erst möglich, umfangreiche auf Diskette gelieferte Dateien zu lesen. Kurz: er spart Zeit und Kosten.

Dies läßt sich selbstverständlich alles über isoliert nebeneinanderstehende Computer erreichen. Nur ist der Computereinsatz dann fern dem Optimum angesiedelt. Auf den Zeitfaktor angespielt und auf unser eingangs aufgezeigtes Soziogramm bezogen sind bei der "Insellösung" innerhalb eines Projektverlaufs verschiedene Rücksprachen nötig. Damit verbunden sind jeweils eine zusätzliche Speicherung der Daten auf Diskette, der Dateientransport und eine adäquate Datensicherung. Damit verbunden sind aber auch zusätzliche Wege, zusätzliche Disketten, zusätzliche Verwaltungsmaßnahmen, die nicht sein müssen.

Effizienz bedeutet für uns, Computerleistung in Form eines Netzwerkes zu organisieren.

Warum haben wir ein Netzwerk installiert?

- Informationen werden an verschiedenen (räumlich getrennten) Arbeitsplätzen benötigt, erfaßt, weiterbearbeitet, aktualisiert
- Informationen haben arbeitsplatzübergreifende Bedeutung



Welche Anforderungen stellen wir an ein Netzwerk?

- Einfache Installation und Wartung
- Zuverlässigkeit der Gesamtkonfiguration
- Zugriffsmöglichkeit auf andere Rechner
- Minimaler Aufwand an Peripheriegeräten
- Verfügbarkeit gemeinsamer Datenbestände
- direkter, verarbeitungsgerechter Transport von Informationen
- Kompatibilität mit anderen Betriebssystemen

Welche Gesamtkonfiguration haben wir firmenintern realisiert?

Unsere Intentionen bezüglich der Einführung und Anforderungen an ein Netzwerk sowie unser arbeitsspezifisches Umfeld haben uns dazu bewogen, genau das umseitig grafisch dargestellte Netzwerk mit seinen ergänzenden Komponenten (z.B. Modem, Fax) zu wählen, und kein anderes.

Wir haben damit ein LOCAL AREA NETWORK (LAN) zur Verfügung, bei dem wir TOPS als Netzwerksoftware sowie Quickmail als Software für elektronische Post (E-Mail) benutzen, das Macintosh- und MS-DOS-PCs zu einem homogenen Ganzen verbindet und dadurch höchste Praxisrelevanz besitzt.

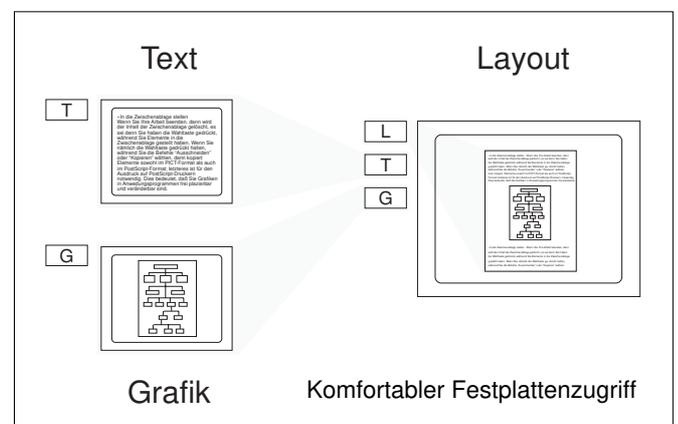
Welche Merkmale und Vorteile besitzt TOPS?

- Netzwerksoftware (LAN)
- Distributed FileService  
(also Netzwerk, das kein zentrales Management, keinen zentralen File-Server benötigt; Möglichkeit des Direktzugriffs auf Informationen)

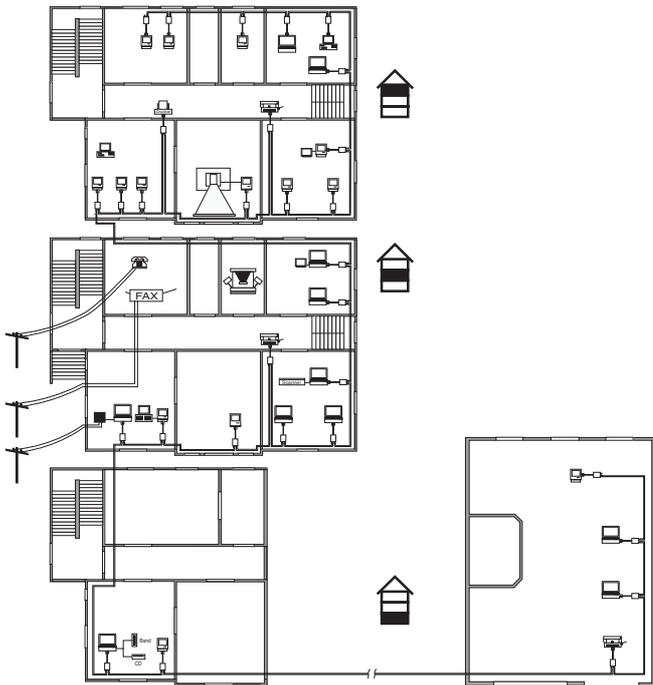
- Einsatz dezidierter Server möglich  
(Speicherung großer/sicherheitsempfindlicher Datenmengen; höhere Rechenleistung anderen Netzwerkteilnehmern zur Verfügung stellen)
- Integration unterschiedlicher Betriebssysteme (Mac, DOS, UNIX etc.).

Vom Allgemeinen zum Besonderen: durch die Dezentralisierung der Computerleistung bei gleichzeitiger Kommunikationsmöglichkeit aller im Netzwerk verbundenen Teilnehmer ergibt sich ein effektiverer Arbeitsablauf. Bisher benötigte Zwischenschritte und Wege entfallen, Informationen können direkt über das Netzwerk von jedem an jeden Teilnehmer entsandt werden, zusätzliche Kosten entfallen, die Organisation der Datenbestände wird übersichtlicher, deren Verwaltung leichter.

Diese Vereinfachungen sind insbesondere bei komplexen (speicherintensiven) Dokumenten spürbar. So kann z.B. der Layouter direkt auf die Festplatten von Texterfassung und Grafik zugreifen. Voraus-



setzung ist allerdings, daß Text und Grafik diesen Zugriff erlauben. Jeder Netzwerkteilnehmer kann so jedem anderen Netzwerkteilnehmer Daten auf einfachste Weise zur Verfügung stellen ("publishen") oder sich Daten von anderen ("gepublizten") Netzwerkteilnehmern auf den Schreibtisch holen ("mounten"). Dies alles nicht mittels einer schwierigen oder nervenaufreibenden Prozedur, sondern mit wenigen Mausklicks durchführbar - anwenderfreundlich also. Wenn mehrere Personen an ein und demselben Projekt arbeiten - ein nicht zu unterschätzender Vorteil.



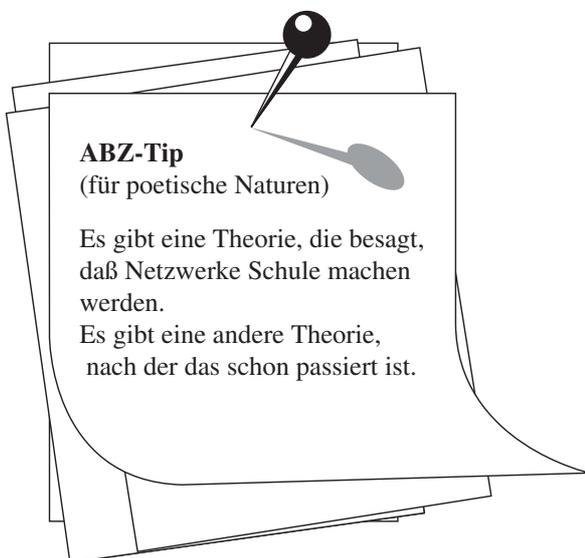
Unser Netzwerk

Durch die Integration von MS-DOS-PCs und Macintoshs in einem Netz ist das Problem des Datentransports bei der Dateikonvertierung bestens gelöst. Ein PC könnte somit für 20 Macintoshs intern gleichberechtigter Ansprechpartner sein: die per Diskette angelieferten Daten können somit allen relevanten Netzwerkteilnehmern ohne Umwege zur Verfügung gestellt werden.

Summa summarum haben wir bestehende durch neue Kommunikationsmöglichkeiten ergänzt. Bei der Integration haben wir darauf geachtet, daß die neuen Möglichkeiten bestehende Schwachstellen im Kommunikationsfluß beheben und nicht neue Probleme schaffen. Bewährte, zukunfts-trächtige, unseren Anforderungen gerechte Produkte bieten dafür die beste Gewähr. Vorüberlegungen auf der Basis unserer wirklichen Bedürfnisse haben hierbei unsere Investitionsentscheidung gelenkt und werden dies auch künftig tun.

## Trends

1. Die rasche Verfügbarkeit von Informationen wird immer wichtiger.
2. Nur die sachlich richtige, stets aktuelle, ohne Mehraufwand verfügbare Information zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort wird zeitadäquat sein.
3. Die fortschreitende Dezentralisierung der Informationsverarbeitung ("verteilte Intelligenz") wird eine immer größere Rolle spielen.
4. Netzwerke werden "Insellösungen" immer mehr verdrängen.
5. Psychologische Barrieren gegen die EDV im allgemeinen und Netzwerke im besonderen, nicht selten gepaart mit mangelndem Informationsgrad, werden immer stärker abnehmen.



## Impressum

**Herausgeber** Tanner Dokuments KG  
Kemptener Str. 61  
D-8990 Lindau  
Tel. 08382/79074  
Telefax 08382/72255

**Redaktion** Jürgen Gress  
K.H. Schmidt

**Gestaltung** Cilia Röther-Beholz

**Satz** Kirsten Salow

**Druck** Druckerei Huonker

**Tanner**  
Dokuments  
*macht Technik*  
*verständlich*

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt Tanner Dokuments KG keine Haftung. ABZ erscheint in loser Folge und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.